**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein
**Band:** 3 (1894)
**Heft:** 21

**Rubrik:** Verkehrswesen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Rundschau.

**Bern.** In der Stadt Bern wird demnächst mit der Anlage der Leitungen für elektrische Beleuchtung des untern Stadtteiles begonnen werden.

**Italien** wird demnächst 20-Cts.-Nickelmünzen in Zirkulation setzen, welche zwar nicht gleiche Prägung, aber gleichen Umfang, wie die schweizerischen haben, Der Bundesrat macht darauf aufmerksam, dass diese Münzen in der Schweiz keinen Kurs haben.

**Stumme Sprache.** Um anzuzeigen, ob noch Unterkunft im Hotel zu erhalten ist, empfiehlt der „Tourist" in Berlin das Heraushängen einer roten Laterne. Dem Touristen wie dem Wirt bleibe dadurch manches überflüssige Fragen und Antworten erspart, womit beiden Teilen gedient sei. (?)

**London.** Der Redaktor Griffit der „Pearsons Weekly" hat die Reise um die Welt in 65½ Tagen zurückgelegt und ist am 16. wieder wohlbehalten in London eingetroffen. Die Fahrt ging von London via Calais-Mont-Cenis-Neapel mit dem Norddeutschen Lloyddampfer nach Yokohama, von dort mit dem Canadian-Pacific-Dampfer nach Vancouver, dann mit der Bahn nach New-York und mit einem Norddeutschen Lloyddampfer nach Southampton.

**Zündhölzchen aus Papier.** In Jönköping, welches bekanntlich der Hauptfabrikationsplatz der schwedischen Streichhölzer ist, werden durch einen Ingenieur Namens Frederikson Zündhölzchen aus Papier hergestellt. Die Papierzündhölzer sind ähnlich wie die Taschenmeter in einer Metallbüchse aufgewunden und werden durch das schnelle Herausziehen aus der Büchse entzündet. Das neue Papierzündholz ist sehr leicht herzustellen, so dass 20 Männer und 8 Kinder 1 Million Stück während einer Stunde anfertigen können.

**Davos.** Die Gemeinde Dörfli-Davos hat beschlossen, bein Kleinen Rate darum einzukommen, ihren Namen in „Davos-Dorf" umzuändern. Wir finden das eigentlich nicht recht begreiflich, bemerken hiezu die „Davoser Blätter", denn unserem Sprachgefühl nach ist damit nur ein grösserer Gegensatz für Davos-Platz geschaffen, das damit fast zur Stadt avanciert. Der Name „Dörfli" hatte für uns stets etwas Anmutiges, Idyllisches fast, womit allerdings vielleicht der Begriff des Kleinen verbunden ist, während uns „Dorf" nicht sympatisch klingt. Nach wie vor wird aber wohl bei Einheimischen und Fremden Davos-Dorf als „Dörfli" im Selbstgebrauch fortexistieren.

**San Remo.*** Statistique des étrangers depuis le 24 october 1893 jusqu'au 24 avril 1894. Résumé par nationalité:

Allemands 2455, Américains 985, Anglais-Ecossais-Irlandais 3377, Autrichiens-Hongrois 1055, Belges 405, Brésiliens 205, Danois 130, Espagnols 226, Français 1250, Grecs 85, Hollandais 194, Italiens 1555, Norvégiens 88, Polonais 464, Portugais 310, Roumains 52, Russes 1062, Serbes 184, Suédois 142, Suisses 225, Valaques 126. Total 14,574.

Il s'est loué 104 villas comprenant 100 familles composées en moyenne de 8 personnes . . 800

Dans les appartements meublés la moyenne a été de . . . . . 400

Il est passé environ 2000 voyageurs qui n'ont pas résidé . . . . . 2000

Total 17,774

**Weinbau.** Unter dem Titel „Statistik der analytischen Resultate über schweizerische Weine reinen Ursprungs" ist von Hr. Kantonschemiker Seiler in Lausanne in der Buchhandlung Seminger in Bern soeben eine interessante Broschüre erschienen, welche die Bedeutung der Weinkultur in unserm Lande zeigt, die in allen Kantonen mit Ausnahme von Appenzell-Innerrhoden, Uri und Unterwalden verbreitet ist. Der Flächeninhalt des gesamten Reblandes der Schweiz beträgt ca. 30,637 Hektaren. Den ersten Rang nimmt Waadt ein mit 6500 Hektaren, dann folgen Zürich mit 6000, St. Gallen 3000, Aargau 2640, Wallis 2350 u. s. w., Appenzell-A.-Rh. 11 Hektaren. Am Schlusse der analytischen Angaben befindet sich eine Durchschnittsberechnung der Resultate nach Kantonen, sowohl für rote als weisse Weine. Nach diesen Resultaten wiesen die Walliserweine den grössten Alkoholgehalt auf. So zog ein Muster herber Malvoisier aus Sitten (von 1873) 17,02°, Dôle (1878) 15,12°. Von 46 untersuchten Mustern wogen nur 4 unter 10°.

**Gegen die Weinfälschung in Italien.** Die italienische Regierung hat dem Parlamente einen Gesetzentwurf vorgelegt, dessen Bestimmungen sich gegen die Verfälschung von Wein richten. Das Gesetz, dessen Zweck im Schutze des Konsums, sowie des redlichen Handels liegt und das die Schädigung des italienischen Weinhandels im Auslande verhüten will, bestimmt, dass niemand unter Bestimmung „Wein" ein anderes Produkt als jenes, das aus Gährung frischer Trauben entstanden ist, verschicken, feilbieten oder verkaufen dürfe. Die Beimengung einer andern Substanz als einer solchen, die geeignet ist, den Wein zu verbessern oder haltbarer zu machen, ohne dessen Zusammensetzung zu alterieren, wird als Verfälschung geahndet. Andere weinähnliche Produkte, wie Gährungserzeugnisse aus getrockneten Trauben u. s. w. dürfen nur unter ausdrücklicher Bezeichnung als „Kunstwein" und mit genauer Angabe ihrer Bestandteile in Handel gebracht werden. Hoffentlich bringt das im Wurf liegende eidgenössische Lebensmittelgesetz der ganzen Schweiz diesen Fortschritt auch in Bälde.

**Unzufrieden.** Im „Karlsbader Bad- und Wochenblatt" fühlt sich „ein Kurgast im Namen Vieler" dazu berufen, den Schweizer Hotels zur Abwechslung wieder einmal „eines anzuhängen", indem er schreibt:

„Wer in diesem Jahre nicht zum ersten Mal als Gast nach dem schönen Karlsbad kommt, der trifft diesmal eine Neuerung an, die Jeden unangenehm berühren muss, der mit den bisherigen Verhältnissen hier vertraut ist. — Es ist der Preisaufschlag in einer Anzahl von Restaurationen und Kaffewirtschaften bei den für den Kurgast notwendigen Getränken und Erfrischungen, der durch gar nichts gerechtfertigt erscheint *und deshalb ganz das Ansehen berüchtigten Schweizer Hotel-Systems gewinnt*".

Man scheint es hier mit einem Schwager des Feuilletonisten der „Münchner Neuesten Nachrichten" zu thun zu haben. Es gibt ja immer Leute, die gerne nobel leben, denen es aber am *„nervus rerum"* fehlt. Uebrigens kommt uns dieser Karlsbader Kurgast als wirklich sehr „kurbedürftig" vor und möchten wir nur wünschen, dass ihm durch das Mittel einer Kollekte der Karlsbader Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht würde.

## Verkehrswesen.

**Genf.** Dem allgemeinen Bau-Projekt für die elektrische Tramwaylinie Petit-Saconnex-Champel wird unter einigen Bedingungen die Genehmigung erteilt.

Die **Gotthardbahn** beförderte im April 123,500 Personen (1893: 137,049). Der Einnahmen-Ueberschuss betrug im April Fr. 825.000 (760,876. 44), seit Beginn des Jahres Fr. 2,494,207. 73 oder Fr. 343,027. 59 mehr als im Vorjahr.

**St. Gallen.** Ueber ein Projekt der Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen betreffend Erstellung einer Expressguthalle im Bahnhof St. Gallen lässt sich der Regierungsrat in zustimmendem Sinne vernehmen, unter gleichzeitiger Hinweisung auf die dringende Wünschbarkeit einer Umbaute und Erweiterung des Bahnhofes St. Gallen.

**Extrazüge von Paris nach Luzern.** Fahrt nach Luzern Dienstag den 31. Juli und Donnerstag den 30. August. Die Gültigkeitsdauer dieser Billets beträgt 10 Tage. Die Rückfahrt nach Paris erfolgt mit den fahrplanmässigen Zügen und muss bis Freitag den 10. August bezw. Sonntag den 9. September um Mitternacht beendigt sein.

**Schnellzüge.** Gemäss Sommerfahrplan für die Linie Bern-Luzern verkehren die schon im letzten Sommer bestandenen Abendschnellzüge zwischen Bern und Luzern auch im kommendem Sommer wieder. Dazu kommt auf dieser Linie in der Zeit vom 10. Juli bis 1. September in jeder Richtung ein Morgenschnellzug ab Bern 8 Uhr und Ankunft in Bern 10 Uhr 44 mit guten Anschlüssen nach dem Gotthard und vom Gotthard und Italien. Diese beiden Züge dürften ganz bedeutend zur Hebung des Touristenverkehrs zwischen Bern und den klassischen Ufern des Vierwaldstättersees beitragen.

**Nordostbahn.** Verschiedene Uebelstände und Missbräuche, die im Verhalten des Zugspersonals zu tage traten, veranlassten letzter Tage den Betriebschef der Nordostbahn, an sämtliche Stationsvorstände und das gesamte Zugspersonal ein Zirkular zu richten, in welchem auf sofortige Beseitigung der Uebelstände gedrungen wird. In dem Zirkular wird u. a. darauf hingewiesen, dass der Ruf, den eine Eisenbahnverwaltung beim Publikum geniesst, in nicht geringem Masse nach dem Auftreten und Verhalten des Zugspersonals beurteilt wird. Es muss deshalb mit allem Nachdruck verlangt werden, dass sich das gesamte Zugspersonal einer militärischen, strammen und korrekten Haltung gegenüber jedermann befleissige. Gegenüber allen Reisenden, ohne Unterschied der Wagenklasse, ist ein anständiges, ruhiges, höfliches und dienstgefälliges Benehmen zu beobachten. Erinnerungen und Bemerkungen, wo solche gegenüber Reisenden nötig werden, haben mit Entschiedenheit aber mit Anstand, Takt und Höflichkeit und möglichster Schonung zu geschehen.

**Eisenbahnreform.** Eine Petition des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins an den badischen Landtag verlangt:

1. Einstellung der III. Wagenklasse in alle Schnellzüge. 2. Ermässigung der Fahrpreise für Kinder in der Weise, dass bis zum vollendeten 6. Jahre nichts und bis zum vollendeten 15. Jahre nur die Hälfte bezahlt werden solle. 3. Einführung von Abonnementskarten für das ganze Staatsbahnnetz, ähnlich den seit vorigem Sommer in Belgien und seit 15. Dezember v. J. in Württemberg eingeführten, woselbst man für die Taxe von 20 Mark während 15 Tagen das ganze Bahnnetz beliebig benutzen kann, und auch die Schnellzüge ohne einen besonderen Zuschlag. 4. Einführung von Kilometerbillets, ähnlich den auf den Bodenseedampfern eingeführten mit steigendem Rabatt. 5. Einführung von Fahrscheinheften für die Dauer eines Jahres zwischen 2 Stationen zu bedeutend ermässigtem Preis für eine Anzahl von Fahrten, z. B. von 30, 50, 100. 6. Einführung von Sonntagskarten zum Preis der einfachen Fahrtaxe. — Es wurde indessen nur ein winziger Fortschritt erzielt.

## Kleine Chronik.

Das **Gurnigelbad** wird mit 10. Juni eröffnet.

Der **St. Bernhardin** ist nun auch für Räderfuhrwerke geöffnet.

**Chaux-de-Fonds.** Seit 25. Mai ist das neuerbaute Hotel Central eröffnet.

**Vallée des Ormonts.** Le Grand Hôtel des Diablerets est ouvert depuis le 1 Mai.

Der **Furkapass** ist für Räderfuhrwerke offen. Das Hotel Furka-Passhöhe ist ebenfalls eröffnet.

**Rorschach.** Das Hotel „Schiff" gelangte um den Preis von 110,000 Fr. käuflich in den Besitz des Hrn. Jak. Kästli.

**Weggis.** Im Hotel Bellevue sind der Fürst und die Fürstin zu Wied mit Familie und Gefolge, im Ganzen 9 Personen, abgestiegen.

Der **Oberalp-Pass**, die Verbindungsroute zwischen den Urkantonen und den Kurorten bei Disentis und dem Engadin, ist fürs Rad eröffnet.

**Grindelwald.** Das neuerstellte Hotel Victoria, Besitzer Herr J. Jäggi-Thönen wird spätestens Mitte Juli dem Betrieb übergeben werden.

**Territet.** Das Grand Hôtel in Territet baut einen neuen Konzertsaal, welcher 400 Personen fassen soll. Derselbe wird nächsten Winter mit eigenem Orchester eröffnet werden.

**Montreux.** Infolge Ablebens des Herrn F. Betschen-Borlot übernimmt Frau Witwe S. Betschen-Borlot den Betrieb der Pension Visinand in Montreux, des Hôtel du Moléson und der Bäder von Montbarry in Pâquier (Freiburg).

**Montreux.** Hôtel Monney in Vernex erhält nach dem Hôtel Beau-Séjour zu einen Neubau, der im Sept. dieses Jahres fertig werden soll, und dadurch 50 Zimmer mehr; es soll dann den Namen „Grand" Hôtel Monney bekommen und kann 250 Personen logieren.

Die **Pilatusbahn** hat in Taschenformat einen Prospekt herausgegeben, der die grossartige Rundsicht vom Weg auf das Tomlishorn prächtig veranschaulicht. Gezeichnet wurde das Panorama von Herrn Rob. Winkler, Betriebsdirektor der Pilatusbahn.

**Zug.** Der Verschönerungs-Verein Zug hat auf die Saison hin ein farbenreiches und zugleich geschmackvolles „Reklamebild für Zug" anfertigen lassen, auf welchem in geeigneter Weise durch Bild und Wort auf die hervorragendsten Bauwerke und auf die Sammlungen im Zeughaus und Rathaus hingewiesen wird.

**Weggis.** Der hiesige Kurverein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon wacker gearbeitet. Zahlreiche Ruhebänke, neue Spazierwege zu schönen Aussichtspunkten, eine ausgedehntere Strassenbeleuchtung etc. etc. zeugen von der Thätigkeit des Vereins, und verschiedene neue Projekte sehen einer baldigen Ausführung entgegen.

**Poschiavo.** * Das Badhaus le Prese sollte wie immer am 1. Juni — zur Zeit da die Wärme am Comersee steigt — eröffnet werden. Wie es scheint ist es dort schon jetzt zu warm, so dass die Fremden es vorziehen höher zu steigen. Bereits sind die ersten Gäste angekommen und den Zimmerbestellungen nach hofft man auf gute Frequenz schon vom 1. Juni an.

**Luzern.** Das Hotel National beherbergt gegenwärtig den Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin mit Gefolge und Dienerschaft; den Erbgrossherzog Friedrich Michael von Mecklenburg-Schwerin; Herzogin Cecile Augustine Marie von Mecklenburg-Schwerin und zahlreichem Gefolge. Ferner die Prinzessin Antoniette von Hohenzollern-Sigmaringen mit Gefolge und Dienerschaft; den Kronprinzen Ferdinand von Rumänien mit Gefolge und Dienerschaft; die Kronprinzessin Marie von Rumänien mit Gefolge und Dienerschaft.


**Seiden-Sammte und Plüsche**

Frcs. 1. 90 per Meter

bis **Frcs. 23. 65,** sowie **schwarze, weisse** und **farbige** Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22. 80** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Seiden-Damaste** | von | **Frcs.** | **2.10—20.50** |
| **Seiden-Foulards** | „ | „ | **1.50— 6.55** |
| **Seiden-Grenadines** | „ | „ | **1.50—14.85** |
| **Seiden-Bengalines** | „ | „ | **2.20—11.60** |
| **Seiden-Ballstoffe** | „ | „ | **—.65—20.50** |
| **Seiden-Bastkleider** p. Robe | „ | „ | **16.65—77.50** |
| **Seiden-Mask.-Atlasse** | „ | „ | **—.65 4.85** |
| **Seiden-Spitzenstoffe** | „ | „ | **3.15—67.50** |

etc. — Muster umgehend. 219

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.**